



Freitag
den 14. April.

Fünfundfünfzigster
Jahrgang.

Merseburger Kreis-Blatt.

(Gageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inzeraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inzerate Tags zuvor.

Amtliche Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß beim diesjährigen Klassifikationsgeschäft der Reserve- und Landwehr-Mannschaften in Folge Reclamation die Wehrleute und Reservisten
Gichhorn, Müller und Stecker in Merseburg, Frisiche in Schkeuditz, Seibide in Bündorf, Albrecht, Burthardt und Poppe in Caja, Kürsch in Corbetta, Strohbach in Großgobdula, Wagner in Großgräfendorf, Gebes in Hohenweiden, Ludwig und Weber in Ritzen, Heyne und Urban in Leuna, Fiedler in Meyhen, Gründling in Mitzau, Hofmann in Niederrwärtsch, Wachsmuth in Oberlobowitz, Moritz in Peiffen, Gaafte in Mögitz, Krehschmar in Scheidens, Müller, Pfefferhorn und Schmidt in Schkeibitz, Feigich in Sittel, Engel und Böhland in Sprgau, Harnisch und Kiese in Tollwitz, Reuthor in Treben, Oscar und Friedrich Sander in Trebnitz, Fister in Wölkau, Ebert in Zösch, Fiedler in Käpitz und Burthardt in Aghendorf
hinter den letzten Jahrgang der Landwehr und die Reservisten
Brendel in Merseburg, Böhme in Beundorf, Bötz in Beuchlitz, Kellermann in Blöfien, Gräf in Großgobdula, Beyer in Großgörschen, Sachse in Naundorf, Erler in Rampitz, Worg in Kapitz, Schleußner in Köffen
hinter den letzten Jahrgang der Ersatz-Reserve versetzt worden sind. Alle übrigen Reclamationen sind abgewiesen worden.
Merseburg, den 4. April 1882.

Der königliche Landrath. **v. Seldorff.**

Für das laufende Quartal werden Abonnements unangesezt von uns angenommen.
Die Exped. des Merseb. Kreisblatt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin. 12. April. In der heutigen Bundesrathssitzung wurden die Gesetzentwürfe über die Unfall- und Krankenversicherung für Arbeiter, die Abänderung der Gewerbeordnung und das Tabakmonopol den Ausschüssen zur Vorbereitung überwiesen.
Breslau. 11. April. Die Consecration des Fürstbischöflichen von Breslau wird, der „Schle-

sischen Volkszeitung“ zufolge, durch den Bischof Kremenz von Ermeland vollzogen werden. Als „Episcopi assistentes“ werden der hiesige Weihbischof Gleich und der Feldbischof Ramszanowski fungiren.

Wohum. Am zweiten Feiertage wurde der Magd Friederike Ostermann, im Dienste des Oekonom Ralbenay in Hiltrop, auf ihrem Kirchgang nach Herne von einem Waane Gewalt angethan und dieselbe dann erwürgt. Nach der Dortmunder Zeitung soll ein des Verbrechens Verdächtiger verhaftet worden sein.

Wien. 12. April. Heute Mittag fand in dem Fürstlich Liechtensteinischen Majoratspalais in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, des

Kronprinzen und der Kronprinzessin, der Erzherzöge und Erzherzoginnen, des bayerischen Gesandten Grafen Bray in Vertretung des Königs von Bayern, der Prinzen Luitpold, Ludwig und Leopold von Bayern, der Herzöge von Nassau und von Cumberland und deren Gemahlinnen, sowie zahlreicher hoher Gäste die Trauung des Prinzen Arnulf von Bayern mit der Prinzessin Theresie von Lichtenstein durch den Kardinal Fürst-Erzbischof von Fürstenberg statt. Nach dem Trauungsakte empfingen die Neuvermählten die Glückwünsche der Anwesenden. Die Neuvermählten werden zwei Tage auf Schloß Wartstein verbringen und dann die Hochzeitsreise nach Italien antreten.

Verwaist.

Erzählung von Clara Waldheim.
(Fortsetzung.)

Sie erzählte Alles der Wahrheit getreu kurz, bestimmt und mit glühenden Farben belebt. Er unterbrach sie mit keinem Wort. Als sie geendet, stand er auf und ging einige Male im Zimmer auf und nieder. Dann blieb er vor ihr stehen. Er war sehr bleich.
„Ich danke Ihnen mein Fräulein, für das mir bewiesene Vertrauen,“ sagte er mit leicht bebender Stimme. Er sprach es herzlich, und doch fühlte sie die Kälte aus jedem seiner Worte heraus. „Ich beklage es aufrichtig, daß Sie von so schweren Schicksalschlägen verfolgt worden und hoffe, daß sich fortan Ihr Leben günstiger gestalte. Ihr letzter Unfall hat Ihnen die Theilnahme vieler Familien dieser Stadt haben sich erbötet, Ihnen eine angemessene Verjorgung angedeihen zu lassen. — Mir bleibt mithin nur übrig, Sie um Verzeihung zu bitten, daß ich gewagt habe, für den Augenblick in Ihre Verhältnisse einzugreifen.“
„Sie wollen mir wehe thun!“ unterbrach sie ihn schmerzlich.
„Keineswegs, mein Fräulein, das ist nie meine Absicht gewesen. Allein ich sagte es mir längst, und ihre Erzählung hat mir's aufs Neue bekräftigt, daß Sie lieber im tiefsten Elend untergehen, als die Hülfe eines Freundes beanspruchen, der sich glücklich geschätzt hätte, sie Ihnen gewähren zu dürfen. Daß ich auf den Ruf Ihrer

Pflegerin, die aus einem von mir an Sie gerichteten Schreiben, das Sie in Ihrer Wohnung hatten liegen lassen, meine Adresse erfahren — herbeigeeilt bin, geschah ohne ihr Wissen und jedenfalls wider Ihren Willen und also: Ich bitte noch einmal um Verzeihung und gebe Ihnen die Versicherung, daß, falls es Ihnen so recht ist, mein Weg den Ihren nie wieder kreuzen soll.“
Sie wollte sprechen, suchte aber vergebens nach Worten.
„Und nun leben Sie wohl,“ fuhr er, nach seinem Gute greifend, fort. „Ich habe Sie schon zu lange aufgehalten; ich will nicht hoffen, daß unsere Unterhaltung Ihrer Gesundheit nachtheilig sein wird.“
„Sie wollen schon gehen? O bleiben Sie doch noch!“ brachte sie endlich mühsam hervor.
„Der Zug geht ja ohnehin erst Nachmittag.“
„So will ich die übrige Zeit in meinem Hotel zubringen,“ entgegnete er, es wäre eben so rücksichtslos als unzeit, wenn ich noch länger hier verweilte.“
„So danke ich Ihnen von ganzem Herzen,“ sprach sie gepreßt und reichte ihm warm die Hand.
Er zog ihre Fingerspitzen leicht an seine Lippen und entfernte sich.
Es war am Nachmittag. Erlen stand in seinem Hotel am Schreibpult und vollendete einen Brief an den Theaterdirector C. Sein Koffer war gepackt, er wollte in der nächsten Stunde abreisen.

Als das Schreiben couvertirt und gestiegelt war, blieb Erlen, das Haupt auf die Hand gestützt, eine Zeit lang in düstern Gedanken verjert stehen. Eine Wolke lag auf seiner jonst so klaren Stirn, und um seinen Mund lagerte ein bitterer Zug.
Das Kaufen eines Frauenkleides ließ ihn auffahren. Er wandte sich um. Luise stand vor ihm.
„Sie, mein Fräulein?“ rief er mit einem Aufleuchten seiner dunkelblauen Augen, aber mit kühlem, zurückhaltendem Ton. „Was führt Sie so plötzlich zu mir?“
„Sie sind im Groll von mir gegangen, ich komme, Sie um Verzeihung zu bitten,“ antwortete sie, noch halb athemlos vom raschen Gange.
Er lehnte mit gekreuzten Armen am Pult.
„Das ist sehr unvorsichtig von Ihnen, Ihre taum wieder erlangte Gesundheit auf's Spiel zu setzen,“ entgegnete er nichts weniger als er-muthig.
„Ich weiß, ich weiß!“ sprach sie hastig. „Auch, daß es unpassend ist, einen Herrn in seinem Hotel aufzusuchen. Aber das Alles kann jetzt nicht in Betracht kommen. Ich will Sie nicht unversöhnt von mir scheiden lassen, nach dem ich Ihnen mehr als das Leben danke.“
„Das ist auch nicht der Fall. Ich nahm, wie ich mich erinnerte, in Frieden von Ihnen Abschied und werde nie anders als in Frieden Ihrer gedenken. Bitte, behalten Sie auch mich im freundlichen Gedächtniß.“
(Fortsetzung folgt.)

Wien, 12. April. Der Deutschen Zeitung wird aus Ragusa gemeldet, die in der vergangenen Woche zu dem Fürsten von Montenegro berufenen Injurgentenchefs Subotic und Cerovic hätten auf die Aufforderung, sich zu unterwerfen, folgende Bedingungen gestellt: Allgemeine Amnestie, Zurückgabe der in der Woche konfiszierten Waffen, Aufbau der zerstörten Häuser, Befreiung von Steuern auf 3 Jahre und vollkommene Befreiung vom Landwehrdienste. Der Fürst habe diese Bedingungen für unannehmbar erklärt.

Pest, 11. April. Nach weiteren aus den verschiedenen Landestheilen hier eingegangenen Nachrichten sind durch die Fröste in den letzten Tagen das Frühobst, der Raps und die frühzeitig sprießenden Trauben stark geschädigt worden, die Saaten aber haben bis jetzt größtentheils keinen Schaden gelitten.

Zara, 11. April. In dem Gebirge der Biela-Gora entdeckten die Truppen eine große Höhle mit drei Ausgängen, in welcher die Injurgenten der Crivosic und der Herzogovina schon im letzten Sommer große Vorräthe von Munition und Proviant aufspeicherten. Mit der Besetzung von Biela-Gora ist den Aufständischen in der Crivosic ihr Stützpunkt entzogen und dürfte damit das Erlöschen des Aufstandes in der Herzogovina beschleunigt werden.

Paris, 11. April. Die Ernennung Giers' zum Minister des Auswärtigen wird hier in günstiger Weise als eine neue Garantie für den Frieden und wenigstens als relativer Sieg der gemäßigten Partei über die Panislaisten kommentiert. — Man erwartet demnächst einen Hirtenbrief des Kardinal-Erzbischofs Guibert von Paris, in welchem dieser feierlich und bestimmt die Stellung und Pflichten der Katholiken gegenüber dem neuen Unterrichtsgesetz feststellen wird. Andererseits haben die Bischöfe von Nantes und Le Mans Proteste gegen letzteres an den Präsidenten der Republik gelangen lassen.

London, 12. April. Die Königin verläßt am Dienstag Mentone und kehrt über Cherbourg nach Windsor zurück, um der am 27. d. stattfindenden Vermählung des Prinzen Leopold beizuwohnen. — Die Freiwilligen-Heerschau in Portsmouth am Ostermontag verlief höchst erfolgreich, 25,000 Freiwillige und 3000 Reguläre beteiligten sich an den Manövern, welchen der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, zahlreiche Generale und die Militärbevollmächtigten von Deutschland, Frankreich und Italien beizuhohnten. Der Vorbeimarsch begann um 4 und endigte um 6 Uhr. — In den schottischen Hochlanden hat die Agitation gegen Pachtzinszahlung alarmierende Dimensionen angenommen. — Die Freilassung Parnells wurde in Limerick, Londonderry, Waterford, Cork und anderen irischen Städten durch Freudenfeuer, Illumination, Fackelzüge und andere Kundgebungen gefeiert.

Dallas, 13. April. Der amerikanische Bürger White, der als der Heilmann an der aufrührerischen Bewegung verdächtig seiner Zeit in Haft genommen worden war, ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

St. Petersburg, 12. April. Der Regierungs-Anzeiger enthält die Mittheilung, daß zur Entwicklung der Handelsbeziehungen ein neues Handelsgehbuch entworfen werden soll, und daß Staatsrath Tuzh mit der Abfassung desselben beauftragt ist.

Rom, 11. April. Der König von Württemberg ist heute Nachmittag von Florenz hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem König Humbert und dem Palastpräfecten begrüßt worden. Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen stiftete dem König heute Nachmittag einen Besuch ab.

Rom, 12. April. Der diesseitige Botschafter in Konstantinopel, Graf Corti, ist hier eingetroffen.

Kairo, 11. April. Telegramm des kaiserlichen Bureaus. Wie es heißt, ist hier eine Verschwörung gegen das Leben Arabi Pashas entdeckt worden. Zahlreiche ischereffische Offiziere sind verhaftet worden. In der Stadt herrscht große Erregung.

Kairo, 11. April. Die Zahl der wegen der Verschwörung gegen Arabi Pasha verhafteten Offiziere beträgt 16; das Motiv für die Verschwörung ist dem Anscheine nach in dem Nichtavancement der Offiziere zu suchen.

Aus Stadt, Kreis und Provinz. Der Nachdruck unserer „D. C.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merkeb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

— Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem General-Inspector der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen und des Feuerversicherungs-Verbandes von Mitteldeutschland Sachse zu Merseburg die Anlegung des ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha verliehenen Ritterkreuzes II. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu gestatten.

* Se. Majestät der König haben geruht, den Regierungsrath Müll hier zum stellvertretenden Verwaltungsmitgliede des Bezirksverwaltungsgerichts zu Merseburg für die Dauer seines Hauptamtes am Sitze des letzteren zu ernennen.

— Der VI. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen hat den bisherigen Syndikus der provincialständischen Feuer-Societät Kreisgerichts-Director a. D. Hugo Carl Wilhelm Raffner hier selbst zum Director der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen vom 1. April d. J. ab auf 12 Jahre gewählt. Die Vertretung des Directors der genannten Societät ist von dem gleichen Zeitpunkt ab dem General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen von Hülken Seitens des Provinzial-Ausschusses übertragen worden.

† Die geistliche Oberbehörde der Provinz erneuert das Verbot an die Geistlichen, Fahnen von Krieger-, Militär-, Begräbniß-Vereinen, Schützengilden und andern Vereinen mit militärischem Charakter kirchlich zu weihen, was nur den Fahnen der königl. Armee zusteht; auch wird es als unstatthaft bezeichnet, daß die Einsegnung derartiger Vereinsfahnen durch einen Geistlichen, auch wenn er nicht den Ornat trägt, erfolgen sollte.

† Wie man uns bestimmt versichert, wird die Direction des Rudolstädter Hoftheater keine Vorstellungen mehr in unserer Stadt geben, da die Betheiligung eine zu geringe gewesen ist.

† **Merseburg.** Heute wurden uns von befreundeter Seite einige Blütenbüschel frühzeitiger Pflaumen überbracht, welche auf lustiger Anhöhe stehend, anscheinend erproben waren, da die Staubfäden sämtlich die Farbe geändert und schwärzlich aussahen. Dagegen waren an Blüten bei ebenfalls an ungezügelter Stelle stehenden Süßkirchen keinerlei Schäden zu bemerken.

— Die bei Herren, welche dem Gemusse des Rauchens huldigen, beliebte Sitte, eine Schachtel fogen. „Schweden“ bei sich zu führen, hätte kürzlich für einen der Verehrer des Tabakgenusses in Rauchform verhängnißvoll werden können. Aus der noch ziemlich vollen Schachtel, die nicht mehr recht fest war, waren mehrere Zündhölzer herausgefallen und lagen frei in der Leberziehtasche. Infolge einiger energischer Bewegungen des Trägers kamen die Köpfe der Streichhölzer mit der Reibfläche der Schachtel in Berührung und im Augenblicke brannte der ganze leicht entzündbare Inhalt der Schachtel. Zum Glück bemerkte der Gefährdete rechtzeitig das in seiner Rocktasche improvisirte Feuerwerk und entledigte sich durch einen kühnen Griff des gefährlichen Objekts. Eine unbedeutende Beschädigung des Leberziehers und einige Brandblasen an der rechten Hand werden den Betroffenen zur Vorsicht bei der Benutzung schwedischer Streichhölzer mahnen. Den Lesern möge diese Notiz als wohlgemeinte Warnung dienen.

* In einer bekannnten thüringischen Residenz gastirte jüngst ein Cellist, dessen Leistungen in keinem Verhältnis standen zu der seinem Auftreten vorausgegangenen Reclame. Ein unter den enttäuschten Zuhörern befindlicher Musiker faßte seine verurtheilende Kritik in die Worte: „Ein fahrender Cellist. Der Kasus macht mich lachen!“

— Die Ziehung der 1. Klasse 166. Kgl. preussischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 18. April d. J., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

† **Halle.** Im Schwimmbassin des Johannesbades hier selbst wurde am zweiten Feiertag Nachmittags im Beisein eines zahlreichen Publikums unter dem üblichen Ceremoniell die Taufe von fünf Baptisten vorgenommen. Abends

fand im Gemeinde- und Volklokal, Mühlgraben 2, das Liebesmahl statt zu dem auch Nichtmitglieder Zutritt hatten.

Halle. Mit dem Umbau unseres Bahnhofes wird es Ernst. Wie wir hören, hat der Fiskus beim Kaufe des „Ruffischen Hofes“ Herrn Dirre die Bedingung auferlegt, bereits am 1. Juli das Hotel aufzugeben. (H. Tagbl.)

Halle, 11. April. Der zweite deutsche Geographentag wurde heute hier eröffnet. 300 Personen waren anwesend, unter ihnen Baron von Nichtsophon. Den Vorsitz führt Professor Kirchhoff. Den ersten Vortrag hielt der Geologe Studer aus Bern. Nachmittags fand eine Dampfschiffahrt auf der Saale statt.

Halle, 12. April. Eine heute hier abgehaltene freikonervative Versammlung war zahlreich besucht. Dieselbe wurde von dem Landesdirector der Provinz Sachsen, Grafen Wintingerode eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde der Konful a. D. Stengel gewählt und die Bildung eines freikonervativen Wahlvereins der Provinz Sachsen beschloffen.

Magdeburg, 8. April. Aus der Reichshauptstadt ritten gestern, Freitag, früh um 6 Uhr, auf ihren stahlbeschwingten großen Schnellrädern drei kühne Reiter des Berliner Velociped-Clubs fröhlich ab und langten gestern Abend acht Uhr wohlgemuth in Begleitung von fünf Mitgliedern des hiesigen Velocipedclubs, welche ihnen bis Burg entgegen geritten waren in hiesiger Stadt an. In Brandenburg hatten die Berliner Reiter fünf eine Mittags-Erholungsraus von 4 Stunden gemacht. Es darf dieser Velocipedenritt in der That als eine Bravourleistung bezeichnet werden.

† In **Magdeburg** wird in den Tagen vom 14. bis 16. Mai der deutsche Handwerker-Tag abgehalten; der dortige Handwerkermeisterverein hat zu den Kosten desselben einen Betrag von 50 M. bewilligt.

— Das diesjährige Stiftungsfest des Provinzialvereins ehemaliger Jäger und Schützen wird am 25. und 26. Juni in Bernigerode begangen werden. Am 25. ist Empfang der Festtheilnehmer, Generalversammlung, Festessen und Kommerz, am 26. Juni, dem Erinnerungstage der Schlacht bei Podol (1866) ein Waldfest.

Coswig. Dem Obersteiger Winter hier selbst ist von Herzoglicher Regierung zu Dessau zum Zwecke der Ausbeutung des vorhandenen Kohlenlagers das Bergwerkseigenthum einer Fläche von 2000 000 Qu.-M., in Griebow und Coswiger Flur belegen, verliehen worden. Die Grube wird den Namen „May“ führen.

— Wie verlautet, haben die Herren Gebr. C. in Hofsau von der Hamburger Regierung zwei große Dampfbagger in Bestellung erhalten mit der Bedingung, dieselben binnen Jahresfrist fertig zu stellen. Es sind dies solche kolossale Baggerdampfer, wie sie auf der Schiffswerft der genannten Firma bis jetzt noch nicht hergestellt wurden. Der Preis dafür soll nahezu 1 Mill. Mark betragen. Daß gerade die Herren Gebr. C. von den vielen Konkurrenten des In- und Auslandes als Sieger bei dieser Submission hervorgingen, spricht wohl am Deutlichsten für die weit und breit bekannnten gediegenen Leistungen ihrer Etablissements.

Aus dem **Wittenberger Kreis** schreibt man, daß in den dortigen Fluren schon mehrfach brütende Nebelhühner angetroffen worden sind. Es dürfte dies etwas kaum Dagewesenes sein. Giebt es aber im April junge Hühner, so steht im Laufe des Juni oder Anfang Juli eine zweite Brut in Aussicht und dann darf im Herbst auf eine Hühnerjagd ohne Gleichen gerechnet werden. (Williger werden sie deshalb doch nicht.)

† In Rudolstadt hat C. v. Rein eine Nähmaschine konstruirt, welche den unteren Faden ebenso direkt von einer Garnrolle vernäht, wie dies bei allen Nähmaschinen mit dem oberen Faden geschieht. Die Patentierung für Deutschland, Amerika und verschiedene europäische Industriestaaten ist nachgehucht.

Gera, 5. April. Das „Geraer Tagebl.“ schreibt: Die unglückliche Mutter und Schwester des zum Tode verurtheilten Mörders Gebhardt waren gestern hier anwesend, jedenfalls um Schritte für eine Begnadigung des Sohnes und Bruders zu thun. Wie wir hören, hat Se. D. der Fürst erklärt, er werde seine Entscheidung den Eltern schriftlich zugehen lassen. — Die Handschuh-

macherin Gröber, welche hier am 23. März von ihrem Geliebten auf so gräßliche Weise gestochen und verwundet wurde, daß man an ihrem Aufkommen zweifelte, befindet sich unter sorgfamer Pflege im hiesigen Krankenhause auf dem Wege der Besserung und außer Lebensgefahr; doch wird sie dauernd einen steifen Hals behalten.

— **Lützen**, 13. April. Am Abend des 13. Februar d. J. brannte die Scheune des Dekanaten H. in Eisdorf bei Lützen ab. Da am Tage ein Bummeler, dem das Geschenk verweigert worden war, mit Drohungen das Gehöft verlassen hatte, so vermuthete man in ihm wohl nicht mit Unrecht den Brandstifter. Doch schon am nächsten Tage erwies sich diese Annahme als eine irrige. Die Nichte des Herrn H., das 14 Jahre alte Schulmädchen Klara Fugmann, welche bei ihrem Onkel in Pflege war, brachte einen Brief und gab an, denselben im Garten gefunden zu haben. Dieses Schreiben rief in

Eisdorf nicht geringe Bestürzung hervor, denn in ihm war angezeigt, daß es in Kürze im genannten Orte noch öfter brennen werde. Die Schriftzüge aber führten zur Entdeckung des Brandstifters, und dieser war Niemand anders, als das Mädchen selbst, welches auch bald die That gestand. Als Motiv zu diesem Verbrechen gab die jugendliche Brandstifterin Folgendes an: Ihr Onkel, der sie stets gut behandelt hat, habe sie ihrer Ansicht nach einem Gerichte gegenüber, das über sie ausgeprengt war, nicht gehörig in Schutz genommen, und aus Rachsucht darüber habe sie ihm die Scheune in Brand gesteckt. Das Mädchen wurde in vergangener Woche von der Strafkammer in Raumburg zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. (L. Tgl.)

Gemeinnütziges.

— Anstatt polirte Möbel, wie es gewöhnlich geschieht, mit einfachem Petroleum zu reinigen, ist es weit

zweckmäßiger, das Petroleum vorher zu erwärmen und darin den flüchtigen Theil von dem Gemische des Petroleums weißes Cerefin (Erwachs) aufzulösen. Nach dem Erkalten der Mischung kann dieselbe sofort zum Putzen der Möbel verwendet werden. Reist man nun nach dem Eintrocknen des Petroleums, also etwa 24 Stunden nach dem Putzen, die Möbel mit einem Flanellappen tüchtig ab, so erhalten sie einen wunderbaren Glanz und sehen aus, als wenn sie neu polirt vom Tischler kämen.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Winberg 7.

	12./4. Abds. 8 U.	13./4. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	754	749
Thermometer Celsius	7,3	+ 2
Rel. Feuchtigkeit	22	83
Windrichtung	0	4
Windstärke	SW	W
Stärke	2	2

Der Druck veränderte sich von 58,0 auf 54,8.

Holz-Verkäufe.

Es sollen an die Meistbietenden verkauft werden:

- 1) im Unterforst Burgliebenau, Schlag VII. bei Döllnig
Freitag den 21. April, 9 Uhr,
circa 220 rm Unterholz-Reisig,
- 2) im Unterforst Dörlau, Jagd 54 an der Nietlebener Straße
Montag den 24. April, 9 Uhr,
circa 50 rm eichene, 80 m kieferne Kloben,
180 = kieferner Abraum,
24 = Eichen mit 12 fm, 500 Kiefern mit 500 fm;
- 3) auf der Rabeninsel
Donnerstag den 27. April, Nachmittags 1 Uhr,
circa 15 rm Kloben und Knüppel,
115 = Abraum und Unterholz-Reisig.
Schkeuditz, den 12. April 1882.
Königliche Oberförsterei.

Auction.

Sonnabend den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, ver-
steigere ich Saalstraße 13 zwangsweise
eine Partie Cigarren
öffentlich meistbietend.
Merseburg, den 13. April 1882.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Bur Aussaat:

- Hochfeine Luzerne, extra auf Seide gereinigt,
- hochfeinen Rothflee,
- " Schwedenflee,
- " Weißflee,
- " Zwarnattflee,
- " Geparfette,
- feinsten amerik. Pferdezahl-Mais,
- ff. Wicken,
- beste Oberndorfer Runkelrübenkerne,
- = lange rothe Flaschenrübenkerne,
- = runde gelbe Braunschw. Rübenkerne,
- beste Zuckerrübenkerne,
- ff. engl. Reygras-Samen,
- = Thiergarten-Mischung,
- = Lemothe-Grassamen,

sowie die gangbarsten

Gemüsesämereien

empfehl
die Samen-Handlung
von
Heinr. Schulze jun.

Zu einer Besprechung über die
Abtretung von Theilen der Kirchengemeinde Altenburg an andere Parochien

werden die Mitglieder der Kirchengemeinde **Vorstadt Altenburg** ein-
geladen, sich am Sonntag

den 16. April, Nachmittags 4 Uhr,

im „**Tivoli**“ gefälligst einzufinden.

Bei der überaus großen Wichtigkeit, welche die vorbesaidnete **finan-**
zielle Interessen dauernd bestimmende Frage für alle Angehörige
der Kirchengemeinde Altenburg in Anspruch zu nehmen hat, glauben wir
um eine recht zahlreiche Theilnehmung nicht vergebens zu bitten.

Klos. Schwengler. Trathner.

Bienenzüchter-Verein für Merseburg und Umgegend.

Sonntag den 16. April, Nachm. 3 1/2 Uhr,
Versammlung im Thüringer Hof.
Der Vorstand.

Freiwilliger Wiesen-Verkauf.

Eine in **Löffener Flur** gelegene ca. **2 1/2 Morgen** enthaltende
zweischürige Wiese ist **sofort** preiswerth zu verkaufen durch den Kreis-
Auctions-Commissar **Hindfleisch** in Merseburg.

Großer Ausverkauf!!



5 Duzend Kinder-
wagen unterm Selbstkosten-
preis stelle ich hiermit zum
Ausverkauf um damit zu
räumen.

W. Kunth,

Korbmachermstr.,

Neumarkt Nr. 25.

NB. Außerdem bringe ich **mein Lager aller übrigen Korb-**
arbeiten hiermit in empfehlende Erinnerung.
D. D.

ANSTALT
für
Färberei
und
Reini-
gung
von
Herren-
u. Damen-
Garderoben,
Sammeten,
Möbelstoffen,
Federn,
Handschuhen etc.

Thüringer Kunstfärberei
Koenigssee.
Annahmestelle: **R. Bräseke,**
Putzhandlung, Burgstr. 14.

AUSWANDERUNGS-BUREAU
E. Kohlmann, Leipzig
38 Erühl.
Billet-Verkauf nach Nord- u. Süd-
Amerika, Afrika, Australien.
Jede bez. Auskunfft wird sofort ertheilt.
Broschüren über Länderreisen Nord-
Amerikas gratis gegen Einsendung von
20 Ptn Briefmarken. Beförderung
ausschließlich mit deutschen Schiffen.

Café = Restaurant
B. Aug. Sergel.

Freitag **Schlachtefest**, früh 9
Uhr Wellfleisch.
Wurstverkauf außer dem Hause.

Restauration Stehfest,

Neumarkt 36,
Montag den 17. April, Morgens 9 Uhr,
Wellfleisch, Abends frische Bratwurst
und frische Wurst.

2 Lehrlinge

werden noch angenommen in der
Stein- und Bildhauerei von
Gustav Peuschel.

Neumarkt Nr. 12

sind per 1. Juli 2 Wohnungen im
Preis von Mk. 100 und Mk. 120
zu vermieten.

Mag Thiele.

Ein Logis

ist von jetzt ab zu vermieten und
Johanni zu beziehen
Sälterstraße Nr. 3.

Restauration Stehfest,

Neumarkt 36,
Sonnabend d. 15 April **Schlachtefest.**

Frischen Schellfisch

empfehl
G. L. Zimmermann.

In einem Besizerkel („Ueber Land
und Meer“ und „Gartenlaube“) können
noch einige Mitleser eintreten. Meld-
ungen hierzu wolle man gefl. richten
an **Unteraltenburg 54, 1 Tr.**

Sommer-Saison 1882.

Hiermit beehren wir uns, den Eingang der für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison erschienenen Neuheiten
in **seidenen, wollenen, halbseidenen, halb wollenen** und **Fantasie-Kleiderstoffen**, sowie in **brochirten, gestickten und glatten Besatzstoffen**, ferner in **Confections**, als: **Costumes** in einfacher, wie reichster Ausführung, **Paletots, Havelocks, Mantelets** und **Pelerinen** in Sammet, Seide, Wolle, Blonde und Spitze, **Regenmäntel u. s. w.**, ausserdem **sämmtlicher in die Manufactur- und Modewaarenbranche einschlagenden Artikel** ergebenst anzuzeigen und empfehlen solche **in grossen Sortimenten und reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.**

Lehmann & Schmidt,
Leipzig, Markt Nr. 17.

Proben u. Auswahlsendungen prompt u. franco. Bei Einkäufen von 5 Mk an 5 % Rabatt.

Ein Secretair,

welcher in der **Amtsverwaltung** erfahren, sowie der **Führung des Standesamts-Registers** kundig ist und über seine Befähigung und Person durchaus **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, wird für ein unmittelbar bei **Halle a. S.** gelegenes **Amt** bei Gewährung freier Wohnung und guten Gehaltes **per sofort** gesucht, da der bisherige Inhaber dieses Postens plötzlich verstorben ist. Dem diese Stelle Uebernehmenden liegt die **Führung** der geschäftlichen Bücher und Correspondenz eines **Gutes** mit ob. Atteste sind abschriftlich einzureichen unter **R. R. 2687** an **J. Bard & Co.,** Annoncen-Expedition in **Halle a. S.**

Schmiede-Verkauf.

Ganz bes. Verh. h. verk. ich meine in einem gr. Dorfe a. d. Straße, (ca. 50 Gutsbes., 180 Pferde), mitten im Orte gel., Schmiede mit 2 Feuer, vollst. Handwerkzeug, g. Geb., Stllg., Schuene, Garten, ca. 6 A. = 13 Morg. Feld sofort f. 20,000 M. bei 6-10,000 M. Anz. durch **E. Uhlrich** in Grimma.

Adress- und Visitenkarten,

elegant und billig, liefert die lithogr. Anstalt von **F. Karus,** Brühl 17.

Für den am **29. u. 30. April** stattfindenden Bazar ging weiter ein: Frau Sonntag 3 M., Gebr. Stechner 6 Blaudruck-Schürzen, Ungen. 3 M., Herr Gedy 2 1/2 Pfd. Ringelbaumwolle und 2 Kästchen Kollengw'n, Frau Justizrath Grumbach mehrere Gegenstände für Würfelbude und Glücksforb, Herr Bürgermeister Seffner 3 M., Frau Generalin v. Brederlow 6 M., Frau Gräfin Wingerode 1 Gartenstuhl, 1 Kinderkleid, 1 gemaltes Brettchen, 1 Nadelstiften, 1 Carton mit Nähn, Frau v. Werthem 2 Basen, Frä. v. Daeseler 6 kleine Obstschalen, Ungenannt 1 1/2 Pfd. Chocolate.

Kaiserl. Tabak-Manufactur Strassburg i. E.,

Verkaufsstelle: **Merseburg a. S.**

Mit dem heutigen Tage erfolgte die Verlegung unseres Geschäftslocals nach dem Hause

Babuhofstraße Nr. 1.

Merseburg, den 12. April 1882.

Ergebene Anzeige.

Um den Anforderungen der Jetztzeit zu genügen, habe ich mich entschlossen, vom 1. April ab einen tüchtigen Zuschneider zu engagieren. Ich übernehme also von nun an auf besonderen Wunsch die Lieferung von complekten Anzügen und einzelnen Herren-Garderobestücken unter Garantie des Gutstzens, solider Arbeit und Zusicherung der möglichst billigen Preisnotirung.

Indem ich Obiges zur Kenntniß des geehrten Publikums bringe, bemerke ich noch, daß dadurch mein Tuch- und Buchskin-Geschäft mit seinen Nebenbranchen keine Aenderung erleidet.

Merseburg, den 10. April 1882.

J. G. Reichelt.

Hierdurch zeige an, daß ich Herrn **Carl Hennicke**, früher in Schlopau, als Geschäftsführer der hiesigen **Verkaufsstelle der Kaiserlichen Tabak-Manufactur zu Strassburg i. E.** angestellt habe.

Merseburg, im April 1882.

J. Schönlicht.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die **2. diesjährige Quartal-Versammlung** findet **Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** auf der **Funtenburg** statt.

Richterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht.

Auf der Tagesordnung steht u. A. die Lesung des revidirten Vereins-Statuts. Die alten Statutenbücher sind deshalb mitzubringen.

Das Directorium.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Stenerkatechismus.
Für die Einschätzung zur Einkommen- und Klassensteuer sehr wichtig!

Stenerkatechismus. Kurze aber vollständige systematische Darstellung der directen Staatssteuern in Preußen nebst Anhang, betreffend die in Berlin zur Erhebung kommenden directen Kommunalsteuern von **R. Winiker,** Geh. Ober-Finanzrath. Kl. 8., cartonnirt Preis 2,80 Mark.

H. v. Decker's Verlag, Marquardt u. Schenk in Berlin. Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

Leipziger Federmesse.

Starkes best gehämmertes „Sohleder“

von **Tillmann Schneider** aus Siegen.

Lager: **Brühl Nr. 39.**

hinten im Hofe.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten. Wo? sagt die Expedition die Bl.

Ergebenste Anzeige.

Meine Wohnung ist von jetzt ab **Rosmarkt Nr. 7, 1 Treppe** beim Wollwaarenhändler Herrn **Hupe** hier. Ich fertige nach wie vor alle gerichtlichen u. außergerichtlichen schriftlichen Arbeiten, vermittele Kauf-, Tausch- u. Geldgeschäfte und bin von Morgens bis Abends in meiner Wohnung zu sprechen.

Merseburg, 31. März 1882.

Gelbert,

Kreis-Ger.-Actuar z. D., Gerichtstatarator u. Auctionator.